

## INHALT

Macht und Verantwortung: <i>Von der Illegalität in den Ministersessel</i> . . . . .	11
Der mächtigste Interessenverband - Alle Räder stehen still - Mächtiger als die Parteien - Hoffnung für Millionen - Was bringt die zweite industrielle Revolution? - Neue Generation vor neuen Aufgaben - Krise der Gewerkschaften?	
Die Stammesherzöge: <i>Starke Gewerkschaften - schwacher Bund!</i> . . . . .	18
Der DGB als Staatenbund - Wie wird der DGB regiert? - Die Industriegewerkschaften bestimmen - Von 35% auf 12% der Beitragseinnahmen - Die alte Generation: Walter Freitag sicherte die Einheit - Matthias Föcher - Hans Böhm - Albin Karl - Die junge Generation: Otto Brenner und seine IG Metall - Die größte Gewerkschaft der Welt - 80 Millionen DM jährlich - Vom Nietenwärmer zum Führer von Millionen - Hermann Beermann - Aktionsprogramm statt Gesetzgebung - Werner Hansen - Was ist mit ISK? - Aus der Arbeit eines Landesbezirks - Max Wöner - Heinz Seeger - Hans Wiegand - Bernhard Tacke	
Prozeß demokratischer Integration: <i>Idee und Wirklichkeit</i> . . . . .	43
Professor Weber und die demokratische Integration - Was Josef Goldstein entdeckte - Kosmetik als Gewerkschaftswerbung - Die Teilinteressen - Streikurabstimmungen - Amateur- und Berufswähler - Das mangelnde Interesse der Mitglieder - Fluktuation: ein neues Phänomen in den Gewerkschaften - Die Mitbestimmung der Mitglieder - Wer darf Anträge stellen? - Die Macht des Apparates - Von der Bewegung zur Organisation	
Dr. Viktor Agartz und das Wirtschaftswissenschaftliche Institut: <i>Zwischen Ideologie und Wissenschaft</i> . . . . .	61
Carl Bosch macht einen Vorschlag - Gewerkschaften und Wissenschaft - Vom Machtkampf zum Streit der Theoretiker - Aus der Arbeit des Instituts - Die Ära Dr. Agartz - Von der verantwortlichen zur expansiven Lohnpolitik - Die „kristallklare Analyse“ - Wohin führt Dr. Agartz den DGB? - Persönliches Versagen oder gewerkschaftspolitisches Ereignis? - SPD und DGB in vertauschten Rollen - Und die Folgen	
Sechs Millionen Stundenlöhne: <i>Aus Pfennigen werden Millionen</i> . . . . .	77
Die Entwicklung stagniert im DGB - Die anderen Gewerkschaften wachsen - Der Anteil der Gewerkschaftsmitglieder an der Zahl der Beschäftigten - Ein Stundenlohn je Woche! Grundlage der gewerkschaftlichen Finanzkraft - 235 Millionen DM jährlich - Was geschieht mit den Gewerkschaftsgeldern - Unterstützungs- oder Kampfkassen? - Das Ver-	

mögen der IG Metall - Um das alte Gewerkschaftsvermögen - Die Vermögensverwaltung im DGB: Die Güter mehren - Das Vermögen der IG Bergbau - Schwierige Prozentrechnung - Die Kasse der IG Textil - Was macht die IG Chemie, Papier, Keramik mit ihren Beitragsentnahmen? - Die Unterstützungsleistungen für die Mitglieder - 170 DM Streikgeld in der Woche

Die Banken für Gemeinwirtschaft: *Vom Sparverein zur Großbank* . . . . . 105

Gewerkschaften als Aktionäre - Ideologie verkauft sich schlecht: Die Geschichte der alten Arbeiterbank - Der Neuanfang 1949 - Von der Hausbank zur Geschäftsbank - Die „goldnen Kugeln“ des Herrn Krages und was die IG Bergbau davon hält - Das Geschäft blüht - Hohe Flüssigkeit - Der Zug zum industriellen Großkredit - Teilzahlungsbanken mindern Ratenschreck - Die Expansion der Gemeinwirtschaftsbanken - Vor einem Zusammenschluß? - Arbeiterbanken im Ausland

Millionen werden zu Milliarden: *Versicherungen und Wohnungsunternehmen* . . . . . 152

Von der Volksversicherung zur Volksfürsorge - Das zweitgrößte Lebensversicherungsunternehmen in der Bundesrepublik - 100 Millionen DM Prämieinnahmen - Wer versichert sich? - Eigenhilfe Sachversicherungs AG mit 1,45 Millionen Versicherungen - 260 Millionen DM im Wohnungsbau - Der DGB in der Wohnungswirtschaft - Gewerkschaft als Hausbesitzer mit 100 000 Wohnungen - Gemeinnütziger Wohnungsbau gewinnt an Boden - Der soziale Wohnungsbau - DGB als Hausbesitzer gegen DGB als Mietervertreter - Die gewerkschaftlichen Bauunternehmen im Verband sozialer Baubetriebe - Hotels und Feriengheime - Gewerkschaftliches Bier - Gemeinnützige Hochseefischerei

Die Konsumgenossenschaften: *Das Wirtschaftswunder der Gemeinwirtschaft* . . . . . 179

Gemeinwirtschaft und Wirtschaftsdemokratie - Vom Einkauf zum Großhandel und zur industriellen Produktion - Der Zug zur Großgenossenschaft - Rationalisierung durch Selbstbedienung - Wettbewerb durch Nachwuchsschulung - Kundenwerbung durch Verbraucherwoche - Männer organisieren, Frauen kaufen - Die GEG als Zentrale - Sozialpolitik in der Gemeinwirtschaft - Gewerkschaften und Konsumgenossenschaften - Ist der Einzelhandel noch wettbewerbsfähig?

Der Trust der Meinungsbildung: *Propaganda ist billiger als Streik* 206

Die öffentliche Meinung in der Demokratie - Sechzig Zeitungen bilden Meinung - Von der Verbandsmitteilung zum Pressekonzern - Der neue Stil in der Gewerkschaftspresse - Sozialpolitische Interessenvertretung und Meinungsbildung - Der DGB dreht Filme - Die Stimme der Arbeit im Rundfunk - Georg Reuter, der Hugenberg der Gewerkschaften - Sprachrohr der geistigen Linken - Das einzige Propagandainstrument in der Bundesrepublik

- Von der Arbeiterbildung zur Funktionärsschulung: *Wer weiß, bestimmt mit!* . . . . . 225
- 50 Millionen DM für Funktionärsschulung - Was weiß Herr Müller von der Wirtschaft? Was ein Gewerkschaftsfunktionär wissen muß - Vom Abendkurs zur Akademie der Arbeit - Karl Schmitz wird Funktionär - Was lernt man auf Bundesschulen? - Der DGB in den öffentlichen Schulen - Stiftung Mitbestimmung: Sicherung des akademischen Nachwuchses - Gewerkschaften und Volkshochschulen - Wer wird Gewerkschaftsfunktionär? - Kunst gab ich für Kohle: Die Geschichte der Ruhrfestspiele - Was fangen wir mit der Freizeit an? - Die gewerkschaftliche Bildungsarbeit vor den Aufgaben der 40-Stunden-Woche
- Die Gewerkschaften als Interessenverband: *Vom Streik zum Lobbyismus* . . . . . 254
- Herrschaft der Verbände? - Staat und gewerkschaftliche Aktion - Die Ideologisierung der Interessenvertretung - In oder neben dem Staat? - Die Legitimation der großen Zahl - Die Gewerkschaften im Bundestag - Der DGB als Berater der Regierung - Die Parlamentarische Verbindungsstelle des DGB: Lobbyismus mit ideologischer Weihe - Die „Verbindungsoffiziere“ zu Parteien und Verwaltung - Ein „Parlamentarischer Abend“ und seine Folgen - Wählt einen besseren Bundestag - Wer kontrolliert die Verwaltung: Parlament oder Gewerkschaft? - Um die Neutralität des DGB - Streik gegen das Parlament - Streik gegen freie Meinungsäußerung: Der Fall Reusch
- Der DGB und die Parteien: *Auf dem Wege zum öffentlichen Verband?* 282
- „Gewerkschaften und Sozialdemokratie sind eins!“ - Gewerkschaftliche Praxis und Parteiideologie im Widerstreit - Generalstreik wird Generalunsinn - Die Gewerkschaften emanzipieren sich - Einheitsgewerkschaft und parteipolitische Neutralität - Planwirtschaft gegen soziale Marktwirtschaft - Die Gewerkschaften und die CDU - Thomas Dehler, die FDP und die Gewerkschaften - FVP in der Gewerkschaftskritik - Das Zentrum, die Deutsche Partei (DP) und der BHE in der Sicht der Gewerkschaften - Fragebogen für Parteien - Wen wählten die Gewerkschaftsmitglieder? - Die SPD-Betriebsgruppen - Gewerkschafter in der SPD - So macht man Politik!
- Einheitsgewerkschaft in der Bewährung: *Auszug der Christen?* . . . 308
- Warum 1945 keine christlichen Gewerkschaften gegründet wurden - Einheitsgewerkschaft und die Begrenzung der gewerkschaftlichen Funktionen - Hans Böckler stützt die christliche Minderheit - Die ersten Krisen - Jakob Kaisers Hausmacht: Die Sozialausschüsse - Die konfessionellen Verbände - Pater Reichels Kollegenschaft - Auf dem Wege zur Neugründung christlicher Gewerkschaften - Die letzten Versuche - Die Christliche Gewerkschaftsbewegung Deutschlands (CGD) - Der Weg von unten ist schwierig - DHV: Auf christlicher und nationaler Grundlage - Sind Weltanschauungsgewerkschaften noch möglich?

<b>Die Angestellten: <i>Zwischen den Fronten</i></b> . . . . .	334
Der neue Mittelstand - Von der Unternehmerfunktion zum Büroarbeiter - Angestellten und Gewerkschaften - Industriegewerkschaft oder Berufsverband? - Die Angestellten bleiben draußen - Der DGB versucht nachzuholen - Die Organisation der Angestelltenarbeit in den DGB-Gewerkschaften - Abstimmung durch Mitgliederzahlen - Die Organisation der DAG - Die DAG-Presse - Die Kasse der Angestellten-Gewerkschaft - Vermögen und Leistungen - Die DAG als Versicherungs-Unternehmer: Die „Deutscher Ring“-Gesellschaften - Die DAG als Interessenverband - Im Programm wenig Unterschiede zum DGB	
<b>Gewerkschaften und die Wiedervereinigung: <i>Soziale Aufrüstung gegen Staatsgewerkschaft</i></b> . . . . .	363
Kommunisten im Angriff auf den DGB - Feinde der Demokratie, Feinde der Gewerkschaften - Die Stärke der KP in den Gewerkschaften - Die sowjetzonale Staatsgewerkschaft - Wettbewerb statt Klassenkampf - Widerstand trotz ideologischer Beeinflussung - Urlauber ohne Unkosten: Das Delegationssystem - Die Gewerkschaften vor der Aufgabe der Wiedervereinigung - Das System ist falsch	
<b>Wirtschaftsdemokratie: <i>Schützen oder herrschen?</i></b> . . . . .	377
Krise der Mitbestimmung? - Der politische Hintergrund - Ein Brief bleibt ohne Antwort - Entflechtung und Mitbestimmung - Sozialisierung als Ziel - Das Gesetz über die Mitbestimmung - Arbeitsdirektoren und Aufsichtsräte - Das Problem der Obergesellschaften - Der gewerkschaftliche Einfluß auf die Wirtschaft durch Mitbestimmung - Aufsichtsräte nach dem Betriebsverfassungsgesetz - Die betriebsfremden Kräfte - Mitbestimmung im Kreuzfeuer der Meinungen - Lohnkampf und Mitbestimmung - Totale Mitbestimmung als Ziel - Wirtschaftsdemokratie durch Mitbestimmung - Überbetriebliche Mitbestimmung und Bundeswirtschaftsrat - Was die Arbeiter von der Mitbestimmung erwarten - Konkrete Hoffnung gegen politische Ziele	
<b>Mitbestimmung im Betrieb: <i>Zwischen Kontrolle und Mitarbeit</i></b> . .	405
120 000 Betriebsräte wollen mitbestimmen - Betriebsräte und Gewerkschaften - Das Kontrollratgesetz Nr. 22 - Der Weg zum Betriebsverfassungsgesetz - Wie wird mitbestimmt? - Betriebsrat, Aufsichtsrat und Wirtschaftsausschuß - Gewerkschaften und Arbeitgeber zum Betriebsverfassungsgesetz - Betriebsrat und Belegschaft - Wie es zum kommunistischen Erfolg auf der Westfalenhütte kam - Die gewerkschaftlichen Vertrauensleute - Mitwissen-Mitdenken-Mithandeln	
<b>Alle wollen besser leben: <i>Um Lohn und Preis</i></b> . . . . .	425
Die Löhne steigen schneller als die Produktivität - Das Monopol der Arbeitskraft in der Vollbeschäftigung - Keine Rücksicht auf die Fußkranken - Technischer Fortschritt und Lohnentwicklung - Kann die Sozialisierung höhere Löhne bringen? - Der Kampf gegen das Einmaleins mit der dynamischen Lohnpolitik - Wir alle leben besser! - Weniger Arbeit für mehr Ware: Die Kaufkraft der Lohnminute - Um den Anteil am Sozialprodukt	

Von München nach Hamburg: <i>Der Weg des DGB vom Programm zur Aktion</i> . . . . .	438
Der Generationswechsel in der Gewerkschaftsführung - Ludwig Rosenberg und die Wirtschaftspolitik des DGB - Maria Weber übernimmt das Erbe Thea Harmuths - Waldemar Reuter: akademischer Spezialist statt Arbeiterführer - Kurt Stühler übernimmt die DGB-Kasse - Die Führungsgruppe: Brenner, Beermann, Hansen - Aktion als Weg zur Verwirklichung des Grundsatzprogramms - Realismus statt Mäßigung - Die Entdeckung der gewerkschaftlichen Mittel - Die Gewerkschaften und die zweite industrielle Revolution - Automation und Mitbestimmung - Neuordnung der Gesellschaft bleibt Ziel	
Klassenkampf oder Sozialpartnerschaft: <i>Ist sozialer Frieden möglich?</i>	452
Aufstieg der Arbeiterbewegung - Egalitäre Massengesellschaft statt Klassengesellschaft - Soziale Konsequenzen der Technisierung - Was erwartet der Arbeiter vom Unternehmer? Betriebliche Sozialpolitik gegen Mehrwerttheorie - Die Gewerkschaften brauchen den Partner und die Demokratie - Interessenvertretung oder politisches Mittel - Gleichheit der Partner - Freie Gesellschaft: Gesellschaft von Partnern	
Zeittafel . . . . .	463
Tabellenverzeichnis . . . . .	470
Quellenhinweise . . . . .	474